



## An die Presse

**David Renggli**  
**«Scaramouche»**

**17. August – 27. Oktober 2013**

Pressetermin mit Vorbesichtigung: Freitag, 16. August 2013, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 16. August 2013, 18 Uhr

David Renggli – in gewisser Weise ein Wunderkind der Schweizer Kunstszene – weiss dank einer einzigartigen Mischung von Themen und Formen, von Spektakel, Humor und Poesie seit mehr als zehn Jahren immer wieder die Neugierde des Publikums zu wecken. Eine unerwartete Verbindung verschiedener Alltagsmaterialien und -motive charakterisiert das heterogene Repertoire des Künstlers aus skulpturalen Objekten, Installationen, Fotografien und Hinterglasmalerei. Häufig erschafft er scheinbar Bekanntes, das sich aber bei näherer Betrachtung als surreale, absurde Groteske entpuppt. Der Moment der Überraschung ist in David Rengglis Schaffen somit immer wieder das leitende ästhetische Prinzip.

Der Schweizer Künstler hegt einerseits Interesse an Details, um das Besondere zu markieren und eine tiefere Einsicht zu erlauben, fürchtet sich aber nicht vor grossen Gesten, wie kürzlich in der Ausstellung «The Charm of Ignorance» im Museum Bellpark Kriens (2012) zu sehen war: Renggli füllte sämtliche Museumswände mit mehr als 2000 collagierten Bildern in Petersburger Hängung. Das konstante Experimentieren mit klassischen Museumsdisplays, aber auch von Gattungen und Motiven der Kunst, ist ein wiederkehrendes Thema in seiner Arbeit.

In David Rengglis Soloausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen zeugen grossformatige Hinterglasmalereien von dieser Auseinandersetzung. Weiter konzentriert sich die Schau auf ein weiteres Kernthema seines Schaffens: Kommunikation in ihren unterschiedlichen Facetten. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf die Kraft der Illusion, welche aus der Spannung zwischen Form und Inhalt entsteht. Schon der Titel der Ausstellung «Scaramouche» weist darauf hin. Die Referenz an die Figur der italienischen Commedia dell'arte ist hier weniger wichtig als der Klang des Wortes selbst, das erst auf der Zunge zu rollen und dann auf ihr zu zergehen scheint.

Während beim Titel die akustische Qualität eines Wortes im Zentrum steht, thematisieren die acht in der Ausstellung präsentierten Neonskulpturen auf semiotischer und inhaltlicher Ebene (Un-)Lesbarkeit: auch wenn die in den einzelnen Skulpturen visualisierten Worte nicht auf den ersten Blick lesbar sind, so handelt es sich doch um Begriffe, die keine Mehrdeutigkeit zulassen, wie z.B. SAEBEL oder LIBIDO. Gleichzeitig sind es Worte, die fast sinnentleert sind, etwa durch ihren häufige oder beiläufige Verwendung (z.B. SORRY oder IRGEND).

Die Thematik des (Nicht-)Verstehens findet auch in Form von Musikinstrumenten Eingang in die Ausstellung. Eine mannshohe Holzflöte bildet den Auftakt, die zu spielen nicht nur aufgrund ihrer Dimensionen, sondern auch der verschobenen Löcher unmöglich ist. Sozusagen den Schlussakkord setzt David Renggli mit einer Sound-Installation aus zwei Roboter-Flöten, die im Duett das bekannte Lied *Stairway to Heaven* von Led Zeppelin wiedergeben.

Sinnlichkeit und Körperlichkeit sind auch in weiteren Werken in der Ausstellung zu erfahren. So laden mit Steinen verzierte Bänke – wenn auch erst auf den zweiten Blick – zum darauf sitzen ein; fernes Gelächter lockt und verleitet, sich zu dessen Quelle hinunterzubeugen. Und wieder gelingt es David Renggli, die Aufmerksamkeit des Betrachters zu stimulieren. Geschickt bringt er uns dazu, der Banalität des ersten Gedankens zu misstrauen und lädt uns ein, nochmals genauer hinzusehen.

## **Biografische Angaben:**

David Renggli (\*1974, Zürich) besuchte die Kunstgewerbeschule in Zürich und die Gerrit Rietveldt Academie in Amsterdam; heute lebt und arbeitet er in Zürich. Einzelausstellungen fanden u.a. in folgenden Institutionen und Galerien statt: Wentrup, Berlin; Museum im Bellpark, Kriens, CH; Chez Valentin, Paris (2012); Associazione Barriere, Turin, IT; Kunstraum Baden, CH (2009); Ausstellungsraum 25, Zürich; Alexandre Pollazzon Ltd, London; Stiftung Binz39, Zürich; Via Farini, Mailand (2007); Kunsthalle Winterthur; Van Zoetendaal Collections, Amsterdam; Flaca, London; L'atelier, Genf (2006). Weiter war er an zahlreichen Gruppenausstellungen beteiligt, darunter: Kunsthaus Zürich; LDAC, Paris (2012); Bex & Arts, Bex, CH; Galerie Chez Valentin, Paris; Transcultures, Mons, BE (2011); Galerie Peter Kilchmann, Zürich; Espace LAB, Brüssel; Nicoletta Rusconi, Mailand (2010); IAC, Villeurbanne, FR; Salon 94, New York; Kunsthalle Bern; Fri-Art, Kunsthalle Freiburg, CH; Städtische Galerie Ravensburg, D; KIT Düsseldorf, D; Aargauer Kunsthaus Aarau, CH; Kunsthalle Fridericianum, Kassel, D (2009); Tate Britain, London; Jack Shainman, New York; Galerie Yvon Lambert, Paris; Helmhaus, Zürich; Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich (2008); Swiss Institute, New York; Centre culturel suisse, Paris (2006); Museum Bellerive, Zürich; Fotomuseum Winterthur, CH (2005). Mit seiner Performance-Band *Waldorf* hat er nach mehrjähriger Pause vor kurzem wieder eine Platte herausgebracht.

## **Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:**

### **Führungen durch die Ausstellung**

Dienstag, 20. August 2013, 18.30 Uhr

Sonntag, 22. September 2013, 15 Uhr

### **Museumsnacht 2013**

Samstag, 7. September 2013, 18 - 01 Uhr

Kurzführungen und Barbetrieb

### **Kunst über Mittag**

Donnerstag, 10. Oktober 2013, 12 Uhr

Führung mit anschliessendem Mittagessen

Gastkoch: David Renggli, Künstler

Eintritt: CHF 25/Mitglieder CHF 22; Anmeldung an [info@k9000.ch](mailto:info@k9000.ch)

### **Workshops für Schulklassen**

Ab dem 19. August bieten wir kostenlose Workshops in der Ausstellung an.

Mehr Informationen: [www.k9000.ch](http://www.k9000.ch) (Kunstvermittlung/Workshops für Schulen)

**Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie im Pressekit auf unserer Website (Informationen/Presse). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Giovanni Carmine ([carmine@k9000.ch](mailto:carmine@k9000.ch)) oder Maren Brauner ([brauner@k9000.ch](mailto:brauner@k9000.ch)).**

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St. Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Migros-Kulturprozent, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Martel AG, St. Galler Tagblatt. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen.

Kunst Halle Sankt Gallen  
Davidstrasse 40  
CH-9000 St. Gallen  
Tel.: +41 (0)71 222 10 14  
Fax: +41 (0)71 222 12 76  
[info@k9000.ch](mailto:info@k9000.ch)  
[www.k9000.ch](http://www.k9000.ch)

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 12 - 18 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 - 17 Uhr